

Bulgarische Polizeibehörden forschten Einheimische aus: Diebinnen gefasst: Duo stahl Geldtaschen beim Einkaufen

Dreizehn Mal schlugen die bulgarischen Trickdiebinnen in Salzburg und angrenzenden Bundesländern zu: Sie stahlen älteren Frauen beim Einkaufen die Geldbörse. Nach einem europäischen Haftbefehl nahm die bulgarische Polizei die beiden Frauen fest. Sie zeigen sich nicht geständig.

Sie suchten in Supermärkten gezielt nach älteren Damen. Hatten sie ein Opfer gefunden, wurde die meist betagte Frau angesprochen, abgelenkt und schon fehlte in der Handtasche die Geldbörse mit Bargeld und zahlreichen Dokumenten. Trotz einer aufmerksamen Verkäuferin, die eine Diebin zur Rede stellen wollte, schreckten sie vor nichts zurück: An nur ei-

nem Tag trieben sie insgesamt sechs Salzburger Geschäften, darunter in Itzling, Lehen und Maxglan ihr Unwesen.

Befragungen von Zeugen und Auswertungen von Videos brachten die Ermittler auf eine heiße Spur. In bundesländerübergreifender Zusammenarbeit wurde festgestellt, dass die Verdächtigen sich auch in Oberösterreich, Steiermark und

Tirol auffällig verhalten hatten. Bei einer Personenkontrolle in Bulgarien nahm die Polizei die

VON JENNIFER AUINGER

zwei einheimischen Diebinnen (20 und 21 Jahre) fest. Die Frauen zeigten sich nur zu einzelnen Delikten geständig. Bislang konnten ihnen dreizehn Diebstähle seit Jänner nachgewiesen werden. Der Schaden beträgt mindestens 4000 Euro. Die Polizei warnt regelmäßig vor Trickbetrügnern.

salzburg@kronenzeitung.at



Foto: Neumayr/MMV

Die Polizei warnt vor Trickdieben: In Geschäften genau auf die Geldbörse achten!



Weiteres BEZIRKSGERICHT

Waldgeister

Fragt der zweite: „Was für a Monat?“

„Na, sag i, Juli.“

„Ah, eh scho“, hat der andre stoppelbärtig, hohlwangig und habn an gierign Blick ghabt.

„Se kumman ausn Tal“, hat der zweite gsagt und hat lüstern auf mei Jausenpackl gschaut, des was i in an Netz tragn hab.

„Se werdn ja Verschiedenes mithabn. Könnten S uns vielleicht gar a Zeitung verkaufn?“

„De werdn gsucht“, hab i ma denkt. De versteckn se seit waß i wia lang da herobn und wolln jetzt wissn, obs in der Zeitung stengan.

„Na, leider“, hab i gsagt. „I hab net gwusst, meine Herren, dass i Sie da herobn antreffn werde.“

„Mir zahln guat“, hat der zweite gsagt und hat ma an Buschn Geld zagt. „Es muass

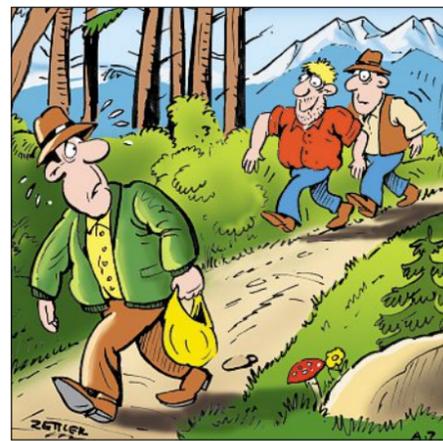
ka Zeitung von dera Wochn sein. Mir zahln guat! Aa wanns scho zeh'n Tag alt is.“

„Ja, es tuat ma sehr lad“, hab i gsagt und bin schnell bergwärts ganga. „Aber i versprech lhna, i bring lhna murgn ane vurbei. Und i sag aa kan Polizistn was, da brauchn S ka Angst habn! I sag niemand

„Mir warn seit drei Wochn bei an einsamen Bergbauern auf Urlaub“, sagte einer der

ausgeforschten „Räuber“ zum Bezirksrichter. „Der hat ka Fernseh, Radio oder Zeitung. Wir habn durt nur an Bauernkalender zum Lesen ghabt.“

Die Einschichturlauber hatten „nur zur Abwechslung“ Streit mit dem Polizisten begonnen. Es wurde ein Freispruch gefällt.



was, dass i lhna troffn hab. Alsdann, murgn, da beim Marterl!“

In meiner Angst, de zwei habn mi umkreist wia zwa Löwen, bin i dann ausgerutscht und hab mei Jausenpackl verlurn. Der ane hat se sofort draufgestürzt und hat de alte Zeitung, wo mei Jausn drinn einpackt war, an sich gerissen. Dann sans alle zwa in Wald verschwunden. I bin furchtschlotternd ins Tal grennt und hab de Polizei verständigt.“

„Mir warn seit drei Wochn bei an einsamen Bergbauern auf Urlaub“, sagte einer der

ausgeforschten „Räuber“ zum Bezirksrichter. „Der hat ka Fernseh, Radio oder Zeitung. Wir habn durt nur an Bauernkalender zum Lesen ghabt.“

Die Ski-Weltmeisterin schaut jetzt vom Zwölfergipfel über das ganze Glemmtal

Neues Denkmal für Ulli Maier

Am 29. Jänner 1994 verunglückte Skirennläuferin Ulrike Maier in Garmisch-Partenkirchen. 20 Jahre danach wird ihr am Gipfel des Zwölferkogels eine neue Gedenktafel gewidmet. Eine Herzensangelegenheit für die Saalbach-Hinterglemmner.

Denn die Bilder, wie Ulli Maier bei der Weltmeisterschaft 1991 ihren Titel im Super-G im Zielraum des Zwölfers mit Töchtern Melanie feierte, sind im Glemmtal unvergessen und auch ihr tragischer Sturz am 29. Jänner 1994, den sie nicht überlebte. „Für uns ist Ulli ganz wichtig, daher war es uns ein Herzensanliegen, ihr eine Gedenktafel am Gipfel zu machen. Ihre Familie ist über den neuen Platz überglücklich“, betont Bartl Gensbichler. Kathrin Mitterer von den Hinterglemmner Bergbahnen meint: „Der Stein aus Rauris stand

VON MELANIE HUTTER

bei der Mittelstation und wurde bisher kaum beachtet. Der Gipfel ist jetzt ein würdiger Ort, um an sie zu erinnern.“ Auch ein Sprung der Herren-Weltcupabfahrt im Februar 2015 am legendären Zwölferkogel wird nach der Skirennläuferin benannt.

Die Glemmtaler haben sich nicht nur über den Standort viele Gedanken gemacht, auch wer die Tafel gestaltet. Die Wahl ist auf eine Kunstgießerei in Maishofen – eine der wenigen, die noch übrig ist – gefallen, Juniorchef Thomas Schipflinger: „Sie ist aus Bronze gegossen und wiegt zirka zehn Kilogramm. Das Material ist 1200 Grad heiß, wenn es in die Form kommt.“



Markus Fresacher, Betriebsleiter am Zwölferkogel, und Kunstgießer Thomas Schipflinger brachten die neue Gedenktafel für Ulli Maier am großen Stein, der aus ihrem Heimatort Rauris kommt, an.



Vater und Sohn beim Gießen: Franz und Thomas Schipflinger

Nach dem Autounfall:

Lenkerin und ihr Hund eingesperrt

Gegen einen Baumstumpf prallte Mittwoch früh eine Autolenkerin (59) an der Schwarzenbergpromenade in Salzburg. Der Wagen kam auf der Fahrerseite zu liegen. Die Türen verriegelten automatisch. Die Lenkerin und ihr Hund waren eingesperrt. Beide konnten über den Kofferraum befreit werden.

Fotos: Kunstguss Schipflinger/Andreas Schaad